

Ausbildungskoaching im engeren Sinn – ein neuer Ansatz der Ausbildungsförderung Information für Kooperationspartner – November 2014

Ausbildungskoaching ...

- ... ist ein **neuer Hilfeansatz** zur Unterstützung junger Menschen auf dem Weg in das Berufsleben und zur Stärkung betrieblicher Ausbildungskompetenz.
- ... ist eine Maßnahme der EJSa Rothenburg gGmbH
- ... unterstützt Auszubildende, Ausbilder/innen und Familien, um erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse trotz Krisen zu erreichen
- ... wurde aus dem Lehrstellencoaching heraus entwickelt – ein Projekt das vom Arbeitsmarktfonds der Bay. Staatsregierung degressiv gefördert wurde (3 Jahre, bis Okt. 2010)
- ... wird zurzeit mit kommunalen Zuschüssen, kirchlichen Mitteln und Spenden weitergeführt
- ... hat das Potenzial, zum Regelangebot am Übergang Schule – Beruf zu werden

Ausbildungskoaching bietet

- Bedarfs- und lösungsorientierte und vor allem **vertrauliche** Beratung von Auszubildenden, Ausbildungsplatz suchenden Jugendlichen, Ausbilderinnen und Ausbildern und Angehörigen
- Kurzfristige Krisenintervention
- Langfristige Ausbildungsbegleitung je nach den tatsächlichen Bedarfen
- **I. w. S. bietet** Ausbildungskoaching präventive Förderung der Berufsorientierung
- Sowie präventive Multiplikatorenarbeit, u. a. mit allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe
- Und zudem Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Gearbeitet wird nach folgenden **Grundsätzen**:

- **Erreichbarkeit:** Beratungszeiten und -orte sind angepasst an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Klient/innen
- **Anonymität:** Das Angebot unterliegt der Schweigepflicht.
- **Offenheit:** Es gibt keine formale Zugangsbeschränkung. Die Hilfesuchenden müssen lediglich Teil der Zielgruppe sein.
- **Ressourcenorientierung:** Es werden mit den Ratsuchenden Problemlösungen entwickelt, die sie in der Regel selbst umsetzen können. Sie werden unterstützt, ihre Kompetenzen zu erkennen, weiterzuentwickeln und zielgerichtet für eine positive Lösung einzusetzen.
- **Unabhängigkeit:** Ausbildungskoaching wird aus öffentlichen Mitteln finanziert und arbeitet deswegen unabhängig ohne Einflussnahme von Interessensverbänden.
- **Vernetzung:** Ausbildungskoaching arbeitet im Netzwerk vorhandener sozialer Dienste, Ausbildungsförderungsmaßnahmen und Jugendhilfeangebote.

Das Ausbildungskoaching bietet einen direkten Zugang für Auszubildende, AusbilderInnen, Angehörige – ohne Zuweisung durch die Agentur für Arbeit und ohne bestimmte Fördervoraussetzungen erfüllen zu müssen (z.B. einen bestimmten Notendurchschnitt in der Berufsschule vorweisen

Das Coaching ist sehr hilfreich. Es gibt einen Außenstehenden, der alles noch mal anders beurteilen kann und hinter einem steht. Ich würde es auf jeden Fall noch mal machen! Ohne Coaching wäre ich jetzt nicht da, wo ich bin!

(ehem. Auszubildende, erfolgreicher Ausbildungsabschluss Sommer 2009, arbeitet im Ausbildungsberuf)

zu müssen). **Die Beratung und Unterstützung ist vertraulich.** Die Vertragspartner/innen der Ausbildung (Betriebe und Kammern) sowie die Berufsschulen werden nur einbezogen, wenn die Hilfesuchenden dem zustimmen. Dadurch ist eine flexible und bedarfsorientierte Unterstützung mit dem Coaching möglich, die auf der Eigenverantwortung des Ratsuchenden aufbaut und ihn zur weitestgehend eigenständigen Problemlösung befähigt. Kennzeichnend ist zudem ein strukturierter Beratungsprozess mit klaren Zielvereinbarungen.

Meine Ausbildung habe ich angefangen, weil meine Eltern den Chef kannten - aber der Metallberuf hat mich nicht interessiert! Mit Hilfe der Coachs habe ich einen Ausbildungsplatz in meinem Traumberuf gefunden - da stehe ich gerne dafür auf!

(Auszubildender,
Ausbildungsabschluss Sommer 2011)

Zwei beispielhafte Coachingprozesse

Max S. wird am 20. Juni 2012 – fünf Wochen vor Ausbildungsende – entlassen. Ein Streit mit dem Chef ist eskaliert. Ohne Betrieb kann der angehende Mechaniker die Abschlussprüfung nicht machen. Das Ausbildungscoaching macht es möglich, dass auch in ausweglos erscheinenden Situationen wie bei Max neue Wege gefunden werden. Er konnte ausnahmsweise als Externer an der Abschlussprüfung teilnehmen – und hat bestanden. Drei Coachingeinheiten brachten die Wendung. Max hatte auch Anteile an dem Konflikt. Im Coaching konnte er sie erkennen, annehmen und konstruktive Konfliktlösungen entwickeln. Gut vorbereitet – und mit Abschluss – konnte er in sein neues Arbeitsverhältnis starten.

Simone R. war eine Pflegeschülerin im ersten Ausbildungsjahr und wollte ihre Ausbildung abbrechen. Sie sei zu langsam und müsse mehr auf die Patienten zugehen, forderten ihre Kollegen und die Leiterin. Simone war verzweifelt und verunsichert. Wie konnte sie die Anforderungen erfüllen? Die Pflege alter und kranker Menschen gefällt ihr und sie will Pflegefachkraft werden. Im Ausbildungscoaching konnte sie offen über ihre Sorgen sprechen. Simone lernte, mit Stresssituationen besser umzugehen, gewann Selbstvertrauen und kann jetzt konkret benennen, wenn sie etwas nicht verstanden hat und eine genauere Erklärung benötigt. Nach fünf Coachinggesprächen, über 2 Monate verteilt, ließ sich der Knoten lösen. Simone geht wieder gerne zur Arbeit und will die Ausbildung nun durchziehen. Wenn es neue Probleme gibt, weiß sie, wohin sie sich wenden kann.

Themen, die im Ausbildungscoaching bearbeitet werden/Gründe für vorzeitige Vertragslösungen von Ausbildungsabbrecher/innen (vgl. *Ausbildungsabbrüche vermeiden – neue Ansätze und Lösungsstrategien, Band 6 der Reihe Berufsbildungsforschung, BMBF, Seite 13*)

- Unzufriedenheit mit der Ausbildung bzw. dem gewählten Beruf, wegen unrealistischer Erwartungen oder aufgrund der Tatsache, in einen unerwünschten Beruf vermittelt worden zu sein
- Gesundheitliche Beeinträchtigungen
- Überforderung mit dem Lehrstoff aufgrund nicht ausreichender Schul- oder Allgemeinbildung (hier wird an abH vermittelt – Ausbildungsbegleitende Hilfen)
- Konflikte mit anderen Auszubildenden oder Lehrkräften; fehlende soziale Kompetenzen, z.B. für Konfliktbewältigung
- (ungewollte) Schwangerschaft
- Prüfungsangst
- Finanzielle Schwierigkeiten, Beziehungsprobleme
- Unzufriedenheit, v.a. wegen mangelnder Qualität der Lehre und/oder ausbildungsfremden Tätigkeiten
- Konflikte mit Ausbilder/innen und Kolleg/innen
- Fehlende soziale Kompetenzen der Ausbilder/innen z.B. für Konfliktbewältigung
- Unzureichende soziale Kompetenzen der Auszubildenden, z.B. Unzuverlässigkeit
- Fehlendes Engagement der Auszubildenden

Das Ausbildungscoaching